

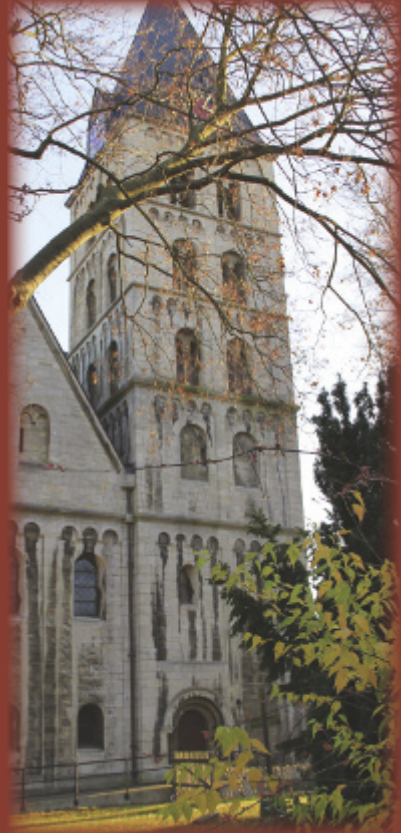


Ausgabe 1/2012

# GEMEINDEBRIEF

Evangelische Christusgemeinde  
Wernigerode- Schierke

*Gemeinsam neue Wege gehen*



## Advent

## Liebe Gemeinde in Hasserode und Schierke,

mit diesem Gemeindebrief halten Sie das erste Exemplar der Evangelischen Christusgemeinde Wernigerode-Schierke in den Händen. Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 treten die bisherigen evangelischen Kirchengemeinden unserer beiden Ortsteile Wernigerodes durch Beschluss der Gemeindekirchenräte als eine neue Gemeinde an.

Die Mitglieder beider Kirchenräte werden bis zum Ende ihrer Wahlperiode zusammen als neues Führungsgremium wirken.

Es ist unser gemeinsamer Wille, dass die Gemeindeglieder möglichst wenige Änderungen erleben. Die jüngere Vergangenheit war ja bereits durch enge Zusammenarbeit geprägt.

Im Vertrauen auf den Segen des Herrn an unserem Tun wollen wir gemeinsam in die Zukunft gehen und weiter Gemeinde bauen.

Ihr Gemeindekirchenrat

## Kontakt

### Evangelische Christusgemeinde Wernigerode-Schierke

#### erreichbar über:

Gemeindebüro Friedrichstr. 62  
38855 Wernigerode  
Tel. 039 43/63 44 50  
Fax 039 43/90 50 28

email:

[christusgemeinde-hasserode@t-online.de](mailto:christusgemeinde-hasserode@t-online.de)

[www.christusgemeinde-wernigerode.de](http://www.christusgemeinde-wernigerode.de)

#### Pfarramt

Pfarrin Kerstin Schenk, Vakanzvertreterin

#### Gemeindebüro

Monika Warnecke

Sprechzeiten: Mo, Mi, Do 9 - 12 Uhr  
Di 14 - 17 Uhr

#### Bankverbindung:

Vereinigte Volksbank  
BLZ: 278 932 15  
Konto-Nr. 100 009 032  
Kennzahl 219

#### Kindertagesstätte

#### der Ev. Christusgemeinde

Kirchstr. 18  
Tel. 039 43/63 42 75

email:

[kita-christus.hasserode@t-online.de](mailto:kita-christus.hasserode@t-online.de)

Leiterin: Silvia Merkel

#### Impressum

#### Herausgeber:

Ev. Christusgemeinde Wernigerode-Hasserode

#### Redaktion:

Dr. Uwe Heuck, Heike Gerloff

**Druck:** Harzdruckerei GmbH Wernigerode

## Liebe Gemeinde, liebe Einwohner von Hasserode und Schierke,



es wird wieder Weihnachten. Weihnachten - in vielen Geschäften schon seit einigen Wochen, in manchem Herzen weit weg verbannt. Wie wird eigentlich Weihnachten und wer bestimmt, was dazu gehört. Zu Weihnachten wird ein Kind geboren – ein Kind, das alles auf den Kopf

stellt – zunächst das Leben der Eltern, später die Wertigkeit und die Bestimmtheit unseres Lebens: Großes wird klein, Kleines wird groß, Wichtiges tritt in den Hintergrund, Entscheidendes tritt hervor. Dieses Kind zieht Menschen in seinen Bann unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher sozialer Situation. Warum? Weil dies an der Krippe und am Kreuz nicht mehr wichtig ist. Jeder ist hier wichtig als der, als der er kommt, mit dem, was ihn froh und glücklich und mit der Last, die er trägt. Dieses Kind sieht den ganzen Menschen und spricht ihn an. Dieses Kind ist Gottes Sohn, durch ihn kommt Gott in unsere Welt und uns ganz nahe. So kann Weihnachten nicht abhängen von den Angeboten der Geschäfte, die schon ab September Weihnachtsmänner und Spekulatius im Angebot haben. So kann aber auch Weihnachten nicht davon abhängen, ob mir schwer zumute ist, ob ich eine schwere und kaum aushaltbare Last trage. Ich werde mit dieser Last gesehen und bin mit dieser Last willkommen.

Deshalb lassen Sie sich von Weihnachten einladen, lassen Sie das Geschenk der Weihnacht in Ihr Herz. Sie sind gemeint und willkommen.

Von einer kleinen Maus am Weihnachtsabend erzählt man sich diese Geschichte: Eine kleine Maus wagte sich am Weihnachtsabend das erste Mal in eine Kirche. Draußen war es sehr kalt und sie hatte gehört, dass zu Weihnachten dort viele Kerzen brennen. Sie hoffte auf Wärme, auf Freude, auf Liebe und auf Geborgenheit. Deshalb ging sie los, denn ihre Sehnsucht war sehr groß. Als sie in die Kirche kam, brannte nur eine Kerze, das kleine Mäuslein schlich sich heran. Was suchst du hier, fragte die Kerze. Da erzählte das Mäuslein von seiner großen Sehnsucht. Beim Erzählen merkte es, wie sein Herz immer heller wurde, die Flamme der Kerze wärmte, das Licht schenkte Geborgenheit und Frieden. Auf einmal bemerkte die Maus, dass die Kerze immer kleiner wurde, erschrocken rief sie: Du wirst immer kleiner, bald wird dein Licht ausgehen. Ganz ruhig sprach die Kerze: Ich bin dazu da, dir Freude zu schenken, dich zu wärmen. Du brauchst keine Angst zu haben, denn wenn ich verloschen bin, brenne ich in deinem Herzen weiter und du wirst die Freude darüber in die Welt hinaustragen. Noch einmal schenkte die Kerze der Maus einen hellen Lichtschein, und dieses Licht leuchtete auf die Krippe, den Stern und das Kreuz. Dieses Bild nahm das Mäuslein mit hinaus in die Dunkelheit. Und mit dem Bild nahm sie den hellen Lichtschein und die Freude mit. Dass diese Freude auch Sie erreicht, das erhoffe ich besonders für Sie. Jeder von uns braucht diese Freude, um Dunkelheit im eigenen Leben zu überstehen und auszuhalten. Diese Freude möge in Ihnen Kraft wachsen lassen, Ihren Weg zu gehen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.  
Ihre Pfarrerin Kerstin Schenk

## Aus dem Gemeindegkirchenrat



Heute lesen Sie erstmalig und gleichzeitig zum letzten Mal ein gemeinsames Wort der beiden Kirchenräte in Schierke und Hasserode. Mit dem Beginn des neuen Kalenderjahres beginnt die Zeit der neuen Christusgemeinde Wernigerode-Schierke. Wir wollen mit geeinter Kraft die Aufgaben des Gemeindefaufbaus fortführen.

Es gibt wirklich viel zu tun.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt derzeit in der Aufrechterhaltung der geistlichen Arbeit in der Gemeinde. Denen, die mit großem Engagement unsere Gottesdienste mit der Gemeinde feiern gilt unser Dank ebenso wie denjenigen, die mit den Kindern, Konfirmanden und der Jugend arbeiten. Ich möchte besonders erwähnen, dass Frau Wagenzink und Frau Merkel die Christenlehre bei den Kindern der Klassen vier bis sechs im Ehrenamt geben. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir immer wieder aus den eigenen Reihen Personen gewinnen und Kräfte mobilisieren können.

Die Lücke bei der Unterweisung der Vorkonfirmanden zu schließen, bot sich dankenswerterweise Frau Pfarrerin Dr. Liebold in der St.-Johannis-Gemeinde an. Es ist das Ziel dieser Hilfe, „unsere“ Kinder im Folgejahr dann wieder bei uns zu konfirmieren. Ggf. kann es aber auch eine brauchbare Erfahrung für die Zukunft sein. Voraussetzung ist dafür die Wiederbesetzung unserer Pfarrstelle. Nach einigen nachdrücklichen Bemühungen unsererseits ist die Stelle nun endlich im Amtsblatt unserer Landeskirche zur Bewerbung veröffentlicht worden.

Bereits im Sommer hatte der Pfarrer Peter-Michael Schumde bei einem

Besuch seiner Eltern in Wernigerode von der Vakanz gehört und sich für die Stelle interessiert. Um das Besetzungsverfahren zu beschleunigen, gaben wir ihm in Abstimmung mit der Superintendentur am 5. und 6. November die Möglichkeit, sich in Schierke und Hasserode in einem Gottesdienst zu präsentieren und sich daran anschließend der Gemeinde für eine Anhörung zur Verfügung zu stellen. Weitere nun zu erwartende Bewerber werden wir sobald als möglich der Gemeinde vorstellen, um dann zu entscheiden bzw. der Landeskirche als Dienstherrn einen Entscheidungsvorschlag zu machen.

Die Beendigung der Sanierung der Turmaußenhaut der Schierker Kirche ist erfreulich. Es war ein Projekt, das schon mehr als drei Jahre durchführungsreif war, aber nicht in Gang kam. Besonders ist unser GKR-Mitglied für Baufragen, Herr Schweiger, dabei hervorzuheben! Dank einer finanziellen Förderung durch die Sparkassenstiftung Wernigerode und den Kirchenkreis Halberstadt konnte diese Sanierung realisiert werden.

In Anbetracht der Aufgabenvielfalt sind wir den Herren Dr. Gahnz und Dr. Volkmar dankbar, dass sie sich zur ständigen ehrenamtlichen Mitarbeit im GKR ohne Stimmrecht berufen lassen haben. (Herrn Dr. Volkmar lernen sie hier mit dem Artikel über die Historie unserer Gemeinde kennen.)

Mit der Adventszeit beginnen wir wieder ein neues Kirchenjahr. Wir gehen im Vertrauen auf den Herrn mit Zuversicht, dass Er seine Gemeinde in eine gute Zukunft führt – nicht aber wie ich will, sondern wie Du willst!

Mit guten Wünschen für eine fröhliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr aus dem Gemeindegkirchenrat

Ihr Dr. Uwe Heuck

## Hasserode und Schierke

### Zwei Kirchengemeinden mit gemeinsamen Erfahrungen

Mit Hasserode und Schierke wollen sich dieser Tage zwei Partner zusammenschließen, die sich gut kennen und die schon länger gemeinsame Sache machen. Seit Jahren werden beide Gemeinden von einem Pfarrer versorgt. In der neuen Schierker Ortsgeschichte von Ingrid Hintze kann man nachlesen, dass Pfarrer Sänger schon 1978 von Hasserode aus den Predigtendienst in Schierke versah. 1978 – das ist mehr als dreißig Jahre her, das nannte man früher „seit Menschen Gedenken“.

War also etwa alles schon immer so? Hasserode der große Bruder und Schierke die kleine Schwester, die gemeinsam ihres Weges gingen? Nein, so einfach ist es nicht. Ein kurzer Blick in die Ursprünge unserer Gemeinden zeigt uns sogar überraschend andere Verhältnisse:

1. Die Kirchengemeinde Schierke gibt es schon viel länger als die Hasseroder, sie ist fast 100 Jahre älter als die Christusgemeinde.

2. Tatsächlich durften Hasserode und Schierke, obwohl eigentlich Nachbarn, lange Zeit gar nichts miteinander zu tun haben. Denn zwischen ihnen lief eine Grenze, sie waren füreinander Ausland – Hasserode im Königreich Preußen, Schierke in der Grafschaft Wernigerode gelegen. Und schließlich:

3. Wenn es allein auf die historischen Wurzeln ankäme, dann dürfte sich Schierke nicht mit Hasserode zusammenschließen, sondern müsste mit der Sylvestrigemeinde fusionieren – denn zur Sylvestripfarrei haben die Schierker lange Zeit gehört.

Aber der Reihe nach. Beginnen wir mit

der Kirche in Schierke. Obwohl ich gerade Schierke die ältere der beiden Gemeinden genannt habe, ist sie für deutsche Verhältnisse und auch für die Verhältnisse des Harzraumes vergleichsweise jung. Nach Walther Grosse ist Schierke das jüngste Dorf in der ganzen ehemaligen Grafschaft Wernigerode. Am Anfang der Ortsgeschichte steht die Gründung eines Eisenhuttenwerkes durch Graf Heinrich Ernst zu Stolberg im Jahre 1669. Mit der Eisenhütte kamen Arbeiter in das vorher nur dünn besiedelte „Sterbetal“, eine geschlossene Ortschaft entstand und dieser Ort brauchte eine Kirche. Die erste Schierker Kirche – das werden viele von Ihnen wissen – wurde 1691 erbaut, sie steht noch heute und war zuletzt Kindergarten. Was weniger bekannt ist: Mit dem Bau der ersten Kirche wurde Schierke noch lange keine eigenständige Pfarrei. Denn eine vollwertige Kirchengemeinde – das gilt mit Abstrichen bis heute – braucht einen eigenen Pfarrer. Den aber gab es in Schierke 1691 noch nicht. Zuständig für die Versorgung von Schierke war vielmehr der Superintendent von St. Sylvestri in Wernigerode. Der kam nach Schierke und hielt dort Gottesdienst mit Abendmahl – aber nur dreimal im Jahr. In der restlichen Zeit war in Schierke lediglich ein Schulmeister angestellt, der die Kinder unterrichtete und sonntags als Lektor eine Lesepredigt hielt. Deshalb mussten die Schierker für alle kirchlichen Amtshandlungen in die Pfarrkirche gehen, zu der sie gehörten, eben nach St. Silvestri in Wernigerode.



Noch 1705/06 wurden Schierker in Wernigerode beerdigt, 1709 wurde ein Ehepaar in St. Sylvestri getraut und sogar zur Taufe mussten neugeborene Kinder 1711 den weiten Weg bis nach Wernigerode gebracht werden.

Die Schierker Kirche war also am Anfang genau genommen nur eine Kapelle. Patronatsherren waren natürlich die Stolberger Grafen als Gründer des Ortes. Sie trugen einen Teil der Bau- und Personalkosten. Sehr engagiert haben sich aber auch die jeweiligen Faktoren des Hüttenwerkes – das waren die reichsten Männer im Ort, die als Pächter der Grafen das Hüttenwerk auf eigene Rechnung betrieben und für die Ortsbevölkerung den wichtigsten Arbeitgeber darstellten. Der Faktor Christoph Grille, in dessen Pachtvertrag 1687 erstmals die Frage der kirchlichen Versorgung in Schierke thematisiert wurde, schenkte der Kirche 1691/99 die Abendmahlsgeräte, die Paramente und sogar die Glocke. Und er ließ sich ein besonderes Gestühl in die Kirche setzen. Er nahm damit, so möchte ich sagen, de facto die Rolle des Kirchenpatrons ein. Bis zur Schließung der Eisenhütte 1865 hatten die Faktoren großen Einfluss im Schierker Gemeindeleben.

Nur langsam konnte sich Schierke von Wernigerode lösen. Einen ersten Durchbruch brachte das Jahr 1716. Damals wurde auf Fürsprache des regierenden Grafen ein eigener Geistlicher nach Schierke berufen, Huldreich Friedrich aus Roßla. Doch auch wenn es häufig geschrieben wird, ist es nicht ganz richtig zu sagen, er sei der erste Pfarrer von Schierke gewesen. Denn Friedrich war offiziell nicht Pfarrer, sondern nur Prediger, Schierke war keine eigene Pfarrei, sondern nur eine Filialkirche – die noch immer zu St. Sylvestri gehörte.

Wann genau Schierke Pfarrei wurde, diese Frage ist in der Literatur so noch gar nicht gestellt worden, ich jedenfalls habe es auf die Schnelle nicht herausfinden können. Der Titel „Prediger“ bezeugt

noch 1853. Vielleicht war die Einweihung der heutigen Schierker Bergkirche 1881 ein Einschnitt, in dessen Zuge auch die Aufwertung zur Pfarrei erreicht werden konnte. Jedenfalls boomte Schierke in dieser Zeit als Kurort und die Bevölkerung wuchs rasch. Aber es ist auffällig, dass noch 1933 bei der Ablösung des fürstlichen Kirchenpatronats Schierke und St. Sylvestri gemeinsam behandelt werden.

Ein letztes Datum, für uns besonders wichtig: 1874. In diesem Jahr übernahm nach dem Tod des Schierker Predigers erstmals ein Pfarrer von Hasserode die Vakanzvertretung in Schierke. Vier Jahre dauerte diese erste gemeinsame Zeit. Vor fast 150 Jahren rückten unsere beiden Gemeinden damit erstmals näher zusammen. Warum das vorher nicht möglich war, werden wir verstehen, wenn wir uns jetzt Hasserode zuwenden.

Vermutlich wird es vielen Hasserödern schon in den Fingern jucken, endlich Einspruch zu erheben und die Ehre ihrer Heimat wieder herzustellen. Sollte das kirchliche Leben in Hasserode wirklich später begonnen haben als in Schierke? Gab es da nicht schon im Mittelalter einen Ritter Dietrich von Hartesrode? Und hat nicht sogar Martin Luther das Kloster Himmelpforte besucht, das die Hasseröder Ritter gegründet hatten?

Natürlich ist das alles richtig, aber die Geschichte von Hasserode verlief nicht ohne Brüche. Deshalb gilt: Hasserode ist viel älter als Schierke, es wird schon 1236 urkundlich erwähnt. Aber unsere Hasseröder Christusgemeinde ist dennoch jünger. Warum?

Das alte Dorf Hasserode entstand im 13. Jh. als Rodungssiedlung. Sein Siedlungskern lag im heutigen Oberhasserode. Dort befand sich auch die Wasserburg der Ritter von Hartesrode, die Historiker in der Nähe der ehemaligen Argenta-Schokoladenfabrik gegenüber dem Bahnhof lokalisieren. Hasserode hatte auch eine eigene Pfarrkirche. Sie war dem heiligen Andre-

as geweiht und unterstand dem Patronat des Klosters Drübeck. 1488 konnte man in dieser Andreaskirche sogar römischen Ablass erhalten.

Doch das alte Hasserode hatte keinen Bestand. Es ist im 16. Jahrhundert aufgegeben worden, der Fachausdruck lautet: es ist wüst gefallen. Die meisten Bewohner scheinen wegen wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach Wernigerode gezogen zu sein. 1530 wurden auch die Glocken der Kirche dorthin abtransportiert und 1541 sprechen die Quellen von einer Wüstung. Mehr als 200 Jahre sind dann auf dem Gebiet von Hasserode nur noch ein paar Mühlen an der Holtemme betrieben worden. Deren Bewohner aber gingen einfach nach Wernigerode in die Sylvestrikirche – noch eine Parallele zwischen Hasserode und Schierke.

1694 kam es dann ganz dick: Das Gebiet von Hasserode wurde vom Kurfürsten von Brandenburg als Oberlehnsherrn unter Zwangsverwaltung (Sequestration) gestellt, weil sich die Stolberger Grafen und die Stadt Wernigerode nicht hatten einigen können, wer dort das sagen haben sollte. Damit entstand in der Grafschaft Wernigerode eine kleine preußische Enklave – Hasserode wurde „Ausland“.

Im Nachhinein war das ein Glücksfall. Denn unter Friedrich dem Großen konnte das Amt Hasserode neu besiedelt werden. Dem Aufruf des preußischen Staates folgten seit 1767/68 binnen weniger Jahre mehrere hundert Siedler aus Hessen, Anhalt und der Pfalz. Sie gründeten unterhalb des alten Dorfes die neue Kolonie Friedrichsthal. Das Erfolgsgeheimnis dieses staatlichen Aufbauprogramms würde auch noch heute wirken. Den Siedlern winkten Steuergutschriften und Subventionen. Zu diesen ist wohl auch der Bau der sogenannten Konkordienkirche an der Friedrichsstraße zu rechnen.

Damit sind wir endlich bei den Anfängen unserer Christusgemeinde und hier wird es auch gleich tagesaktuell. Denn man kann mit Fug behaupten: Am Anfang der

Christusgemeinde stand einen Gemeindefusion! Die Kolonisten von Hasserode kamen nicht nur aus allen Teilen Deutschlands, sie gehörten auch verschiedenen Konfessionen an. Da gab es die Reformierten, die Calvinisten, aus der Pfalz und aus Anhalt. Und es gab Siedler, die waren Lutheraner so wie die Einheimischen. Alle gut evangelisch, mögen Sie sagen, aber im 18. Jahrhundert waren die Gräben zwischen Calvinisten und Lutheranern noch tief. Und so hielt man sich am Anfang sicherlich hübsch getrennt – nicht umsonst hieß eine der neuen Straßen Pfälzer Gasse.

Und so ist es durchaus bemerkenswert, dass schon 1773, wenige Jahre nach der Ortsgründung, für alle Einwohner von Hasserode-Friedrichsthal eine gemeinsame Kirche erbaut wurde. Die Konkordienkirche – das war kein Name, sondern ein Programm: ein Gotteshaus, in dem Christen verschiedener Konfession in Eintracht Gott loben sollten. So etwas war in dieser Zeit fast nur in Preußen möglich, wo religiöse Toleranz und innerprotestantische Ökumene Staatsräson waren. Zwar fanden anfangs in der neuen Hasseröder Kirche die Gottesdienste von Lutheranern und Reformierten noch getrennt statt. Aber schon 1808 soll es einen gemeinsamen Pfarrer gegeben haben. Mit der Gründung der altpreußischen Union 1817 entstand dann auch ein gemeinsames landeskirchliches Dach.

Der Rest ist schnell erzählt, weil er sich ohnehin viel ausführlicher in unserer Festschrift von 2009 nachlesen lässt. 1822 gab Preußen die meisten Besitzrechte in Hasserode an die Grafen zu Stolberg-Wernigerode zurück, darunter auch das Kirchenpatronat. Dennoch blieb Hasserode in hoheitlicher Hinsicht preußisch und so hatten Graf Henrich und der preußische König Friedrich Wilhelm IV. gemeinsam Anteil am Neubau der Konkordienkirche auf der Hohen Warte 1847, dem heutigen Gemeindehaus.

Als 1876 die Grafschaft Wernigerode endgültig in den preußischen Staat eingliedert wurde, verloren die alten Grenzen ihre Bedeutung. Die Nachbarschaft von Hasserode und Schierke konnte jetzt zu wirken beginnen. Nicht zufällig gab es, sie erinnern sich, die erste Vertretung eines Hasseröder Pfarrers in Schierke in dieser Zeit (1874–1878). Und in den letzten Jahren wurde diese Verbindung immer enger.

Lang, lang ist's her, meinen Sie? Das stimmt. Hat nichts mit uns zu tun? Mag sein. Ohnehin ist es mit Lehren aus der Vergangenheit so eine Sache, denn die Geschichte wiederholt sich nicht und die Zukunft ist immer offen, hell und weit. Aber gerade in einer Situation des Umbruchs wie heute mag es hilfreich sein, sich daran zu erinnern, dass unsere Kirchengemeinden auch früher schon Krisen erlebt und Krisen bewältigt haben: dass sie Wege fanden, ohne einen Pfarrer in jeder Kirche auszukommen, dass Vakanzen zu überbrücken waren und dass die Probleme nicht dadurch gelöst wurden, dass man für sich alleine blieb.

Und so können wir mit einer gewissen Zuversicht sagen: Beide Kirchengemeinden – Schierke und Hasserode – haben in ihrer Geschichte gute Erfahrungen damit gemacht haben, mit anderen zusammenzuarbeiten und aufeinander zuzugehen, um Gott zu loben und gemeinsam an seiner Kirche zu bauen. Sind das nicht gute Voraussetzungen für einen gemeinsamen Weg?

Christoph Volkmar

*[Vortrag auf der Gemeindeversammlung der Christusgemeinde, 13.09.11]*



*Literatur (zum Nach- und Weiterlesen):*

Die Evangelische Christusgemeinde Wernigerode-Hasserode. Festschrift anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Einweihung der Christuskirche, [Wernigerode] 2009.

Jörg Brückner: Die Burg Hasserode. Zur Geschichte eines Rittersitzes am Fuße des Harzes, in: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt 7 (1998), 26–41.

Walter Grosse: Geschichte der Stadt und Grafschaft Wernigerode in ihren Forst-, Flur- und Straßennamen, Wernigerode 1929.

Lutz Günther: Die Burg an der Holtemme. Zur Geschichte von Hasserode, Teil 3, in: Neue Wernigeröder Zeitung, 4/1997, S. 23.

Ingrid Hintze: Schierke am Brocken, Schierke 2009.



## Junge Gemeinde - Komm doch mal vorbei!



Jeden Montag treffen wir uns um 18 Uhr im Pfarrhaus der Christusgemeinde in Hasserode. Wir, das sind Jugendliche ab Klasse 8, die sich entschieden haben, auch oder

gerade nach der Konfirmation aktiv am Leben in der Gemeinde teilzunehmen, Verantwortung zu tragen oder sich einfach nur gerne mit Gleichgesinnten treffen und gemeinsam Zeit miteinander verbringen wollen. Der Ablauf eines Abends ist eigentlich jedes Mal gleich und trotzdem immer komplett anders. Los geht es mit dem gemeinsamen Abendbrot, zu dem jeder etwas mitbringt. Nach dem Essen ist dann Zeit für Gespräche oder inhaltliche Arbeit, wie z.B. die Vor-

bereitung der alljährlichen Passionsandachten, des Gemeindefestes oder des Krippenspiels, was momentan in vollem Gange ist und zu dem wir gerne noch Interessierte begrüßen. Auch eine oder mehr Runden Kicker oder Tischtennis ist fast schon fester Bestandteil. Aber natürlich verlassen wir auch einmal Wernigerode und unternehmen etwas, wie z.B. kürzlich unser Ausflug zum Kletterpark nach Blankenburg.

Falls du noch irgendwelche Fragen zur Jungen Gemeinde haben solltest, kannst du dich an Frau Susanne Ristau (Tel.: 03943/607637) oder an Martin Hartmann (Tel. 015111096295) wenden.

Wenn schon dieser kurze Text DEIN Interesse geweckt hat, dann schau doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf DICH!

## Regelmäßige Termine

### Junge Gemeinde

trifft sich jeden Montag 18.00 Uhr im Pfarrhaus

### Chorprobe

ist jeden Donnerstag 19.30 Uhr im Gemeindehaus Kirchstraße 18

### Christenlehre

1. - 3. Kl. jeden Donnerstag 14.30 Uhr im Pfarrhaus

### Konfirmandenunterricht

Kl. 7 jeden Mittwoch 17.00 Uhr im Luthersaal (St. Johannis) in der Pfarrstraße

Kl. 8 jeden Donnerstag 17.00 Uhr im Pfarrhaus

## Alle Jahre wieder...

Jedes Jahr beginnt ein neuer Kampf, ein neuer Test,  
 was schenke ich meinen Lieben zum Weihnachtsfest?  
 Alle laufen, hasten, kaufen, wird es denn das Richtige sein.  
 Ist das Geschenk nicht zu groß, auch nicht zu klein?  
 Wird das Geschenk auch Freude bringen,  
 oder fehlen noch ein paar Dinge?

Alle Jahre wieder beschäftigt uns das. Oft werden wir in der Kita gefragt, was könnten wir unseren Kindern oder Enkelkindern schenken? Wir organisierten unter anderem auch schon einen Elternabend, in dem wir Spiele vorstellten. Mit den Eltern zusammen diese Spiele auch spielten. Und siehe da, sie hatten alle riesengroßen Spaß daran. Manchmal suchten wir die begehrtesten Spiele oder die Bücher der Kinder aus, hefteten die Fotos an die Pinnwand, als Anschauung für die Eltern oder Großeltern. Aber irgendwie fanden diese oft einfachen Dinge die wir vorstellten bei allen nicht die richtige Aufmerksamkeit. Manchmal glaube ich, dass der Osterhase und der Nikolaus dem Weihnachtsmann schon den Rang abläuft, wenn man so hört was die Kinder alles so geschenkt bekommen. Im letzten Jahr hatte ein Kind sogar fünf Adventskalender, in allen Variationen. Ob nun Spielzeug, Schmuck, Engeln oder Schokolade drin waren. Ich

weiß nicht ob die Vorfreude auf das Weihnachtsfest noch vorhanden ist. Die kleinen Heimlichkeiten, Verstecke für die selbstgebastelten Geschenke, der Duft der in der Luft liegt oder die vielen Lieder die man hört und singt.

Eine Mutti fragte mich einmal, was wohl die Großeltern ihren Kindern schenken könnten, denn eigentlich hätten sie schon alles. Und so richtig Ausdauer hatten die Kinder auch nicht mit all diesen Dingen zu spielen. (Na klar, so alleine würde mir das auch keinen Spaß machen)

Also liebe Eltern, Omas und Opas ich habe eine wunderbare Geschenkidee.

Schenkt euren Lieben doch einfach das, was man sich nicht selber kaufen kann. Schenkt ihnen doch einfach Zeit. Es kostet nichts, sie haben keinen Stress in der Vorweihnachtszeit und es ist ein Geschenk für die Großen und die Kleinen, für die Alten und die Jungen.

Hier einige Tipps von mir:

Zeit – gemeinsam ein Spiel zu spielen, macht viel mehr Spaß.

Zeit – für eine Radtour, Wanderung oder Schlittenfahrt.

Zeit – zum Geschichten vorlesen oder erzählen.

Zeit – zum Plätzchen backen oder einen Bratapfel brutzeln.  
(Mmm mmm wie lecker!)

Zeit – zum malen oder basteln.

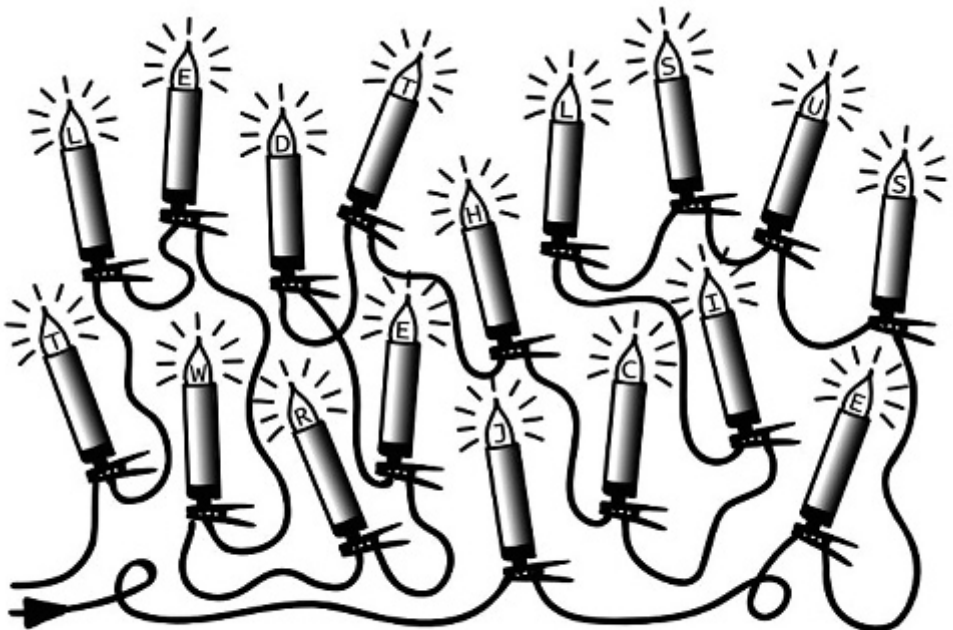
Zeit – zum singen und musizieren

Das und noch viel mehr kann man gemeinsam tun, ohne viel Geld aus-

zugeben. Alle Sinne werden ange-  
regt, wir lernen voneinander, und wir  
haben auf alle Fälle viel Spaß daran.  
Also, versuchen sie es einmal.  
Ich wünsche allen Zeit, sich gemein-  
sam zu freuen und zu lachen.  
Und wenn sie die Zeit nutzen, gemein-  
sam was zu machen. Schenken sie  
sich die Zeit für das Tun und das Den-  
ken. Nicht nur für sich selbst, sondern  
auch zum verschenken

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne  
und besinnliche Vorweihnachtszeit,  
und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihre Silvia Merkel



Die Lichterkette verrät Dir den Lösungssatz aus Joh. 8,12. Beginne beim Pfeil und folge dem Kabel.

## Freud und Leid

*Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.*

Lukas 10,20

**Christlich bestattet wurden:**

Renate Thormeyer  
Schierke  
gest. 22.09.2011

Irma Krumbholz  
Schierke

Heidelinde Schröder  
Berlin  
gest. 07.10.2011

Michael Reichelt  
Wernigerode  
gest. 14.10.2011



**Es wurden getauft:**

Juliane Osteroth  
am 02.10.2011

Martin Volkmar  
am 30.10.2011

## Gottesdienste

**Dezember 2011**

- |        |       |   |
|--------|-------|---|
| 02.12. | 16.00 | Beisammensein bei Kaffee und Gebäck zur Nicolausfeier mit Programm der Singgemeinschaft „Canora“                        |
| 03.12. | 17.00 | Konzert des Philharmonischen Kammerorchesters in der Christuskirche   |
| 04.12. | 10.00 | Taufgedächtnisgottesdienst mit Kindergottesdienst, Kirchenchor und „Goldnem Licht“ /Pfrn. Schenk                        |
|        | 16.00 | Adventskonzert des Männergesangvereins Hasserode in der Christuskirche  |
| 07.12. | 15.00 | Gemeindenachmittag im Schierker Pfarrhaus<br>Pfr. Podzun  |
| 10.12. | 16.00 | Gottesdienst im Schierker Pfarrhaus/ Pfr. Podzun  |
| 01.12. | 10.00 | Gottesdienst mit „Goldnem Licht“, Kirchenchor und Krippenspiel der Kita in der Christuskirche/ Pfr. Sänger              |
|        | 17.00 | Konzert des Kinder- und Mädchenkammerchores des Gerhard-Hauptmann-Gymnasiums in der Christuskirche                      |
| 7.12.  | 15.00 | Adventskonzert der Singgemeinschaft „Canora“ im Gemeindesaal  |
| 18.12. | 10.00 | Gottesdienst mit dem Wernigeröder Männerchor, „Goldnem Licht“ und Kindergottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Podzun |

## Gottesdienste und Gemeindegruppen

<b>Dezember 2011/ Januar 2012</b>			<b>Januar/ Februar/ März</b>		
24.12.	11.00	Christmette mit dem „Guten Hirten“ in der Christuskirche/Pfr. Sänger	15.01.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/Pfrn.Strehlau
	15.00	Gottesdienst mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde und Kirchenchor in der Christuskirche/Pfrn. Schenk	18.01.	15.00	Gemeindenachmittag im Pfarrhaus der Christusgemeinde/ Pfr. Podzun
	17.00	Christvesper zum Heiligen Abend in der Christuskirche/ Pfr. Sänger	22.01.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Bunke
	17.00	Christvesper in der Schierker Bergkirche/Pfr. Podzun		10.00	Gottesdienst im Schierker Pfarrhaus/ Pfr. Podzun
25.12.	10.00	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag in der Christuskirch/ Pfr. Podzun	29.01.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Schenk
26.12.	10.00	Musikalischer Gottesdienst zum 2.Weihnachtstag in der Christuskirche/ Pfr. Sänger	01.02.	15.00	Gemeindenachmittag im Schierker Pfarrhaus Pfr. Podzun
31.12.	14.00	Jahresschlussandacht Schierker Pfarrhaus Pfr. Podzun	05.02.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Seifert
	17.00	Jahresschlussandacht mit Abendmahl in der Christuskirche/ Pfr. Sänger	12.02.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Podzun
01.01.	10.00	Neujahrsgottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Sänger	15.02.	15.00	Gemeindenachmittag im Pfarrhaus der Christusgemeinde/ Pfr. Podzun
04.01.	15.00	Gemeindenachmittag im Schierker Pfarrhaus Pfr. Podzun	19.02.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Bunke
06.01.	10.00	Epiphaniastgottesdienst mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde in der Christuskirche /Pfrn. Schenk		10.00	Gottesdienst im Schierker Pfarrhaus/Pfr. Podzun
08.01.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/ Pfr.Podzun	26.02.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Sänger
			04.03.	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche/Pfr. Podzun
			07.03.	15.00	Gemeindenachmittag im Schierker Pfarrhaus Pfr. Podzun
			11.03.	10.00	Gottesdienst mitKindergottesdienst in der Christuskirche/ Pfr. Sänger

**Wir danken herzlich für die Unterstützung des Gemeindebriefes**



**Druck**  
 Grafikdesign · Satz · Vorstufe · Weberebearbeitung · Logistik  
 Harzdruckerei GmbH · Fon 0 39 43 / 54 24 · 0 · www.harzdruck.de



**VIRIDIS**  
 INHALT  
 SEBASTIAN BERGFELD  
 SANDBRINK 18  
 38855 WERNIGERODE  
 TELEFON (0 39 43) 62 59 491  
 HANDY (0160) 18 33 725  
 FAX (0 39 43) 63 38 47

**Fotohaus Heil** Fotofachhandel  
 Expresslabor  
 Fotoatelier  
 Westernstr. 17 - 38855 Wernigerode  
 Tel. 03943 / 63 34 89 Fax 03943 / 60 40 79  
 www.fotohaus-heil.de fotohaus.heil@t-online.de  
 Inh. Jens Heil

**Dipl.-Volkswirt Hasso von Witzke**  
 Steuerberater  
 Heinrich-Heine Straße 134 · D-38855 Wernigerode  
 Telefon 03943/90 53 80 · Telefax 03943/90 53 79  
 e-mail StBHassovonWitzke@t-online.de  
 Internet www.steuerberater-vonwitzke.de

**Wir begrüßen Sie**  
 • in den Speiserestaurants  
 GOETHE-UND  
 TOURISTENSAL  
 • auf der Aussichtsplattform  
 • im BROCKENHOTEL  
 • im Andenkenladen „Urian“  
 • im Turmfak „Hexenlaube“  
 Brockenstrasse 49  
 38879 Schierke  
 Tel. 03 94 55-120  
 Fax 03 94 55-12100  
 Internet www.brockenberge.de  
**BROCKENWIRT & SOHN**  
 Gert & C. H. S.

**Hotel Bodeblick Schierke**  
 Ferienhotel - Restaurant - Cafe - Bierstube  
 Ferienerlebnis für die ganze Familie  
 mit rustikaler Bierstube  
 und barzypischen Speisen  
 Tel. 03 94 55 - 3 59 · www.hotel-bodeblick.de

**KNAPPE KÜCHENAREAL** **PROFI Baumärkte**  
 Bäder · Baun · Heimwerken & Garten  
 Am Schwanberg 6a  
 38855 Wernigerode  
 Tel. 03943525060  
 Fax 03943525066  
 www.knappe-baumarkt.de  
 Am Bahnhof 3  
 38859 Dornitzsch  
 Tel. 03154218893/3  
 Fax 03154218899/4  
 info@knappe-baumarkt.de

**HASSERÖDER FERIENPARK**  
 ...der bunte Park am Brocken  
 www.hasseroeder-ferienpark.de

**SAFTIGE FARBEN UND KNACKIGE DRUCKE!**  
**KAMARYS DRUCK**  
 Darnbergsweg 71  
 38855 Wernigerode  
 telefon: 0 39 43 / 5 53 19 - 0  
 e-Mail: info@kamarys-druck.de  
 Internet: www.kamarys-druck.de

Bücher, Hörbücher, Software  
**Verleih technischer Geräte**  
**BUCH & MEDIEN**  
 Friedrichstr. 113 • 38855 Wernigerode  
 Tel. 0 39 43 - 26 77 66 / info@buchundmedien.de

Drucksachen · Kopien · Plakate · Gestaltung · T-Shirts

**Löwen-Drogerie**  
 Christriede Fischer  
 Friedrichstraße 111, 38855 Wernigerode  
 Tel. 0 39 43 / 63 44 37

Änderungsschneiderei +  
 Annahme für Textilpflege  
**Christel Bergmann**  
 Telefon : (03943) 62 54 32  
 Friedrichstraße 110a  
 38855 Wernigerode

*Baugeschäft aus Friedland seit 1962*  
**Baugeschäft GmbH**  
 Kai-Ulrich Tautz  
 Frankenbergstraße 12  
 38855 Wernigerode  
 Tel.: (03943) 43 25 64  
 Fax: (03943) 90 66 65

**Wir danken herzlich  
für die Unterstützung des Gemeindebriefes**

<p><b>WOHNEN MIT IDEEN</b> RISTAU-RAUMAUSSTATTUNG-MEISTERBETRIEB</p>  <p style="text-align: center;"><b>J. &amp; F. Ristau</b></p> <p>Büchingerstraße 34 38855 Wernigerode</p> <p>Telefon 03943/633342 Telefax 03943/633342</p>	<p>Sandbrink 18 38855 Wernigerode Tel. 0 39 43 / 63 27 31 Fax 0 39 43 / 63 38 47</p>  <p style="text-align: right;"><b>Gärtnerei Bergfeld</b></p> <p>DAUERGRABPFLEGE • FRIEDHOFSGÄRTNEREI • BLUMENFACHGESCHÄFT</p>
<p><b>Autodienst Hasserode</b> Inh.: J. König Friedrichstraße 83 38855 Wernigerode Tel. 03943/6 90 70</p>	<p><b>Bäckerei-Konditorei</b> Matthias Türk Amtsfeldstraße 19 38855 Wernigerode Tel. 03943/63 49 25</p>
 <p><b>GÖTZE</b> Ihr Fachmann vor Ort für Heizung und Sanitär!</p> <p>Friedrichstrasse 14 • 38855 Wernigerode ☎ (03943) 63 29 51 • <a href="http://www.saunaprofi.info">www.saunaprofi.info</a></p>	 <p><b>Service macht den Unterschied</b></p> <p><b>EP:Heuer &amp; Sack</b> <small>ElectronicPartner</small></p> <p>TV, Video, HiFi, Heimkino, Telecom, Beschallung Computer, Multimedia, Sat-Kabel-TV, Funk</p> <p>Hasserode, Kirchstr. 20a - 21, <b>Telefon: 90 50 55</b></p>
<p>Hasseröder <b>Geschenke-Stübchen</b> Geschenkartikel aus Naturstoffen und Keramik</p>  <p><b>Ute Rabe</b></p> <p>Hohe Warte 14 • 38855 Wernigerode Telefon 0 39 43 - 60 55 04</p>	<p><b>TISCHLEREI Rößler</b></p>  <p style="text-align: center;"><b>René Rößler</b></p> <p>Wüstenteichen 5a • 38855 Wernigerode Telefon 03943-634006 • Funk 0172-3424925</p>
<p><b>LADY FITNESS</b> Fitness und Wellness für die Frau</p> <p>Fitness, Aerobic, Sauna, Solarium WR, Ilsenburger Straße 40 ☎ 0 39 43 / 63 20 60 <a href="http://www.LADYFITNESSWR.de">www.LADYFITNESSWR.de</a></p>	 <p><b>Quelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pension</li> <li>• Restaurant</li> <li>• Café</li> <li>• Biergarten</li> <li>• Partyversteck</li> </ul> <p>Friedrichstraße 129 • 38855 Wernigerode Harz Tel.: 03943/63 27 25 • Fax: 60 61 09 <a href="http://www.zur-quelle.de">www.zur-quelle.de</a> • e-mail: <a href="mailto:info@zur-quelle.de">info@zur-quelle.de</a> Inhaber: Frank Iwcke</p>
<p>Jens Müller Friedrichstraße 38 38855 Wernigerode</p>	<p>Fachgroßhandel für Reinigungs-, Hygieneartikel sowie Verpackungsmaterial Frost-/Hotel/Gastronomie-, Industrie-, Groß- und Einzelhandel</p>  <p><b>SilberVogel</b></p> <p>Tel. 03943/408855 • Fax 03943/408602 • <a href="mailto:j.mueller-sv@gmx.de">j.mueller-sv@gmx.de</a></p>

# Advent in der Christuskirche



**2. Advent, 4.12.2011**

10.00 Uhr Gottesdienst

11.00 - ca. 14.00 Uhr Weihnachtsmarkt

- ⌘ Basare des Christuskindergartens und der Tagesförderung des „Guten Hirten“
- ⌘ Musikalisches
- ⌘ Stockbrot
- ⌘ Leckerer Kuchen
- ⌘ Kaffee oder Glühwein
- ⌘ Grillwürste
- ⌘ Und viele Überraschungen



Ev. CHRISTUSGEMEINDE  
WERNIGERODE-HASSERODE